

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **149 (1998)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

155. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins vom 27. und 28. August 1998 in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein

Beschreibung der Exkursionen

Amt für Wald, Natur und Landschaft

Keywords: Forest excursions; Principality of Liechtenstein.

FDK: 946.2: (494.9)

Exkursion A

- Titel:* **Die integrale Sanierung des liechtensteinischen Alpgebietes**
Ort: Malbuntal
Leitung: Jürg Zürcher, Förster, Amt für Wald, Natur und Landschaft
Ewald Oehry, Förster, Amt für Wald, Natur und Landschaft
Bemerkung: Wanderung mit relativ steilem Abstieg in unwegsamem Gelände

Die seit 30 Jahren laufende «Integrale Berggebietssanierung» bezweckt im liechtensteinischen Berggebiet eine Koordination und einen Ausgleich der unterschiedlichen Nutzungsinteressen, insbesondere der Alp- und Waldwirtschaft, der Jagd, des Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Freizeit- und Erholungsverkehrs. Massnahmen zur Verbesserung der Bedingungen für die Alp- und Waldwirtschaft, zur Sicherung vor Naturgefahren, zur Erhaltung von Natur und Landschaft und zur Förderung eines attraktiven Erholungsraumes bilden die zentralen Tätigkeiten. Die Exkursion im touristisch ganzjährig genutzten Malbuntal soll Beispiele bisher getroffener Massnahmen und dringend einer Lösung harrender Aufgaben aufzeigen.

Auf der «Alpe Pradamee» erfolgen eine Begehung eines Lawinenverbau- und Aufforstungsgebietes sowie eine Darstellung bisheriger alpwirtschaftlicher Sanierungsmassnahmen. Im Gebiet «Schlucher» sollen Lösungsvorschläge zur Stabilisierung eines umfangreichen Kriechhanges diskutiert werden.

Exkursion B

Titel: **Rotwild-Wintergatter – ein Ansatz zur Lösung der Wald-Wild-Frage**
Ort: Nenzing (Vorarlberg), Agrargemeinschaft Nenzing
Leitung: Dipl.-Ing. Hubert Schatz, Wildbiologe des Bundeslandes Vorarlberg
Bemerkungen: Die reine Gehzeit beträgt rund 1,5 Stunden in unschwierigem Gelände.

Die Agrargemeinschaft Nenzing liegt im Dreiländereck Schweiz, Liechtenstein, Österreich und bewirtschaftet für ihre Mitglieder eine Gesamtfläche von 8165 ha (3000 ha Wald, 1500 ha Alpweiden mit 1100 Stück gesömmertem Vieh). Der Wald ist zu 2/3 Schutzwald nach dem österreichischen Forstgesetz. Die Wildschäden verhin- derten in der Vergangenheit die natürliche Verjüngung des Schutzwaldes fast zur Gänze. Aus diesem Grunde wurde, einem Fachgutachten von Prof. Reimoser folgend, ein Massnahmenbündel beschlossen, um mittelfristig auf grosser Fläche zufrieden- stellende Verjüngungsverhältnisse herzustellen. Die Massnahmen umfassen problem- orientierte Revierteilungen und Reviergrenzenänderungen, Freihaltungen (Totalab- schuss) mit ganzjähriger Bejagung durch Pächter, Betriebspersonal und Landes- waldaufseher, Rotwildfütterung, Rotwildwintergatterung und forstliche Massnah- men.

Bei der Exkursion erfolgen eine Vorstellung und Diskussion des wildbiologi- schen und forstlichen Konzeptes sowie eine Besichtigung des Wintergatters «Inner- ster Hof». Die Exkursion führt dann in das Gamperdonatal, wo abschliessend die Alpwirtschaft und die Organisation der Agrargemeinschaft Nenzing vorgestellt wer- den.

Exkursion C

Titel: **Ein paar Schritte auf den Spuren der Walser**
Ort: Triesenberg, Masescha, Gnalp
Leitung: Anni Beck, Präsidentin des Kurvereins Malbun
Bemerkungen: Leichte Wanderung in ebenem Gelände (Marschzeit 1 Std.)

Im auf rund 900 m ü. M. gelegenen Walserdorf Triesenberg erfolgt ein Besuch des alten Walserhauses aus dem Jahre 1601 und des neben der rustikalen Dorfkir- che gelegenen Walser Heimatmuseums. Nach Besichtigung einer Multivisions- schau über das Dorf und einer Museumsführung geht die Fahrt weiter nach Mase- scha.

Masescha bildete den ersten Siedlungskern und gilt als erster religiöser Mittelpunkt der Walser am Berg. Ein Blick in die Kapelle, eine Chorturmanlage, die 1465 erstmals urkundlich erwähnt wurde, vermittelt historisch interessante Betrachtungen. Eine anschliessende Wanderung von Masescha nach Gnalp bietet Gelegenheit, vor Ort die Wirtschaft der alten Walser am Triesenberg kennenzulernen.

Exkursion D

Titel: Natur- und Landschaftsschutz im Liechtensteiner Talraum
Ort: Ruggeller Riet
Leitung: Michael Fasel, Biologe, Amt für Wald, Natur und Landschaft
Bemerkungen: Gemütlicher Spaziergang auf befestigten Wegen

Die Tallandschaft Liechtensteins ist weitgehend gestaltet durch die Gletscher der letzten Eiszeit. Diese haben sich vor rund 10 000 Jahren zurückgezogen und eine Landschaft hinterlassen, die durch die Kultivierung der hier ansässigen Menschen das heutige Gesicht erhalten hat. Das Naturschutzgebiet Ruggeller Riet ist ein Überbleibsel aus der Nacheiszeit, das die menschliche Kultivierung glimpflich überstanden hat und einiges über die Geschichte des Liechtensteiner Rheintals verrät. Artenreiche Pfeifengraswiesen, Kopfbinsen- und Steifseggenesellschaften bieten Raum für vielfältige Lebensgemeinschaften mit verschiedenen bedrohten Tierarten wie Grosser Brachvogel, Wachtel, Wachtelkönig, Braunkehlchen, Feldlerche, Feldschwirl und Teichrohrsänger.

Anschliessend an die Begehung im Ruggeller Riet erfolgt die Besichtigung einer renaturierten Auenwaldlandschaft im Bereich der Mündung des Binnenkanals in den Rhein.

Exkursion E

Titel: Schutzwalderhaltung und Rutschsanierung am Maurerberg
Ort: Maurerberg, Kracherrüfe, Sarojasattel, Gafadura
Leitung: Emanuel Banzer, Forstingenieur, Tiefbauamt
Norman Nigsch, Forstingenieur, Amt für Wald, Natur und Landschaft
Bemerkungen: Anspruchsvolle Wanderung (350 m Höhendifferenz) in teils unwegsamem Gelände

Der Maurerberg, ein Westabhang mit 1 200 m Höhendifferenz, darf sowohl aus pflanzensoziologischer wie auch aus geologischer Sicht als etwas Besonderes bezeichnet werden. Steigt man vom Hangfuss (450 m ü.M.) bis zu den obersten Gratpartien (1630 m ü.M.), können in enger Abfolge Pflanzengesellschaften der submontanen wie auch der subalpinen Vegetationszone studiert werden. Die geologischen Verhältnisse werden von den zerrütteten Frontpartien des Vorarlberger Flysches geprägt.

Auf der Exkursion wird in einem ersten Teil die Verjüngungsproblematik im Alpendost-Fichten-Tannenwald diskutiert. Abgesehen von den standortsbedingten Schwierigkeiten bieten in diesem Zusammenhang insbesondere die Wildschadenssituation sowie die rasante Auflichtung der Altbestände durch den Borkenkäfer Probleme.

Seit über 10 Jahren wird mit diversen ingenieurb biologischen Massnahmen versucht, die ausgedehnten Erosionsflächen zu beruhigen und wieder zu bestocken. Nach der Vorstellung der verschiedenen Begrünungsmethoden führt eine Wanderung auf dem Grat in Richtung «Drei Schwestern» zur Alpenvereins-Hütte «Gafadura».

Verfasser:
Amt für Natur, Wald und Landschaft, St. Florinsgasse 3, FL-9490 Vaduz.